

Hans Peter Graß, Geschäftsführer des  
Friedensbüros Salzburg

# Das Projekt „Pioniri“

## WhyWar.at Ex-Jugoslawien

Von Hans Peter Graß.

Seit dem Sommersemester 2008 arbeitet eine Projektgruppe aus dem Friedensbüro Salzburg jährlich mit Schulklassen am Projekt WhyWar.at, mit dem Ziel, sich fächer- klassen- und schulübergreifend mit einem aktuellen Krieg zu beschäftigen. Im Sommersemester 2008 bearbeiteten Schulklassen aus Stadt und Land Salzburg das Thema Afghanistan, 2009 den Krieg in Darfur und im Sommersemester 2010 Israel-Palästina. Im Rahmen der Projektarbeit zu den jeweiligen aktuellen Kriegen machten wir die Erfahrung, dass in allen Klassen SchülerInnen mit biografischen Zugängen sowohl zu aktuellen als auch zu vergangenen Kriegen besonderes Interesse aber auch einzigartige Kompetenzen in die Arbeit einbringen konnten. Die weitaus größte Zahl an diesbezüglich betroffenen SchülerInnen stellte die Gruppe aus dem ehemaligen Jugoslawien dar. SchülerInnen aus dieser Gruppe hatten zwar nur mehr

in sehr wenigen Fällen konkrete Kriegserfahrungen, waren jedoch im familiären Kontext in besonderem Maße betroffen. Der Krieg in Ex-Jugoslawien wird erfahrungsgemäß in diesen Zusammenhängen entweder gar nicht oder in sehr eingeschränkter und äußerst subjektiver Weise thematisiert. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, uns in einem Zwei-Jahres-Projekt dem Thema „Kriege in Ex-Jugoslawien“ zu widmen und das Konzept der letzten Projekte in Bezug auf diese neue inhaltliche und methodische Herausforderung zu adaptieren. Parallel dazu begann sich im Herbst 2011 eine Gruppe junger Salzburger Erwachsener mit biografischen Hintergründen in Ex-Jugoslawien zu bilden, die sich zum Ziel setzte, sich 20 Jahre nach dem Beginn der Kriege in Ex-Jugoslawien gemeinsam dazu auszutauschen und ihre persönlichen Erfahrungen, Meinungen, Konflikte, Ängste und Hoffnun-

gen in diesen Austausch einzubringen. Aus diesen Begegnungen erwuchs der Wunsch, trotz der unterschiedlichen Zugänge, eine gemeinsame Sprache dazu zu finden, ein gemeinsames Produkt dazu zu entwickeln und in Schulklassen dahingehend Workshops anzubieten.

### Erzählcafés

In einem ersten Schritt gestalteten die ProjektteilnehmerInnen sogenannte Erzählcafés, in denen jeweils eine Person in Form eines moderierten Interviews von ihren persönlichen Erfahrungen in Bezug auf die Kriege in Ex-Jugoslawien, Erinnerungen, Ausdrucksformen, eigene Handlungsstrategien und Perspektiven erzählte. Diese Erzählcafés fanden an verschiedenen (von den Interviewten gewählten) Orten statt. Und wurden visuell dokumentiert. Die Form des Erzählcafés mit

## „KRIEG UND FRIEDEN“

Als die Kriege im ehemaligen Jugoslawien ausbrachen, lebte ich hier in Salzburg. Es war kein Leben in dem Sinne, wie ich es mir heute für ein dreijähriges Kind wünschen würde. Rückblickend halte ich dennoch an den schönen Erinnerungen fest und bin dankbar dafür, dass ich nach einer langen Zeit der Orientierung, Menschen davon erzählen kann, inwieweit die Kriege im ehemaligen Jugoslawien mein Leben und das Leben meiner Familie verändert haben. Den Mut dazu konnte ich deshalb aufbringen, weil ich Menschen kennengelernt habe, die ebenfalls die Folgen eines Krieges miterlebt haben und bereit waren über ihre eigenen Erfahrungen zu sprechen. Die Gespräche über unsere Lebensgeschichten, die sich trotz gegebener ethnischer, religiöser und kultureller Unterschiede ähneln, fanden auf einer respektvollen und wertschätzenden Ebene statt. Diese offene Gesprächsbasis ermöglichte die weiterführende, sachliche Diskussion über die „Geschichten“ der Kriege im ehemaligen Jugoslawien. Trotz unserer Bemühungen den Meinungs-austausch neutral, vorurteilsfrei und verständnisvoll zu führen, mussten wir zeitweise erkennen, dass emotional behaftete Themen dementsprechend auch emotionsgeladener diskutiert wurden. Nichtsdestotrotz entstand ein gemeinsam verfasster Text, mit dessen Inhalt, betreffend der Historie, den Verlauf und der Folgen der Kriege im ehemaligen Jugoslawien, wir so weit einverstanden waren, dass wir ihn den Salzburger Schülerinnen und Schülern präsentieren konnten. Mit Jugendlichen über das Thema „Krieg und Frieden“ am Beispiel der Kriege im ehemaligen Jugoslawien zu sprechen, ist bedeutsam und notwendig. Diese Bedeutsamkeit bzw. Notwendigkeit offenbarte sich immer wieder im Laufe unserer Workshops, da wir hier auf eine große Gesprächs- und Mitteilungsbereitschaft seitens der Schülerinnen und Schüler gestoßen waren. Das Verständnis für die geschichtlichen Ereignisse und deren Einfluss auf das Leben von Menschen, die direkt oder indirekt davon betroffen waren, waren zwar unterschiedlich ausgeprägt; das Interesse an der Thematik jedoch war gewaltig. Besonders der einzigartige Einblick in die persönlichen Geschichten von Flüchtlings- und Migrantenkindern faszinierte die Jugendlichen. Dennoch trafen wir auf Schülerinnen und Schüler, die sich weigerten, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Einige wenige haben an dem Workshop verständlicherweise auch nicht teilnehmen wollen - verständlicherweise deshalb, weil das Befassen mit der Kriegsvergangenheit der Länder des ehemaligen Jugoslawiens gleichzeitig bedeutet mit der Kriegsvergangenheit der eigenen Familie konfrontiert zu werden. Dabei kann das "Erinnertwerden" nicht nur Trauer, sondern auch Wut hervorrufen. Auch bei mir kamen intensive Gefühle auf, nämlich während meines Erzählcafés. Ich sprach darin zum ersten Mal halböffentlich über die Fluchterfahrungen meiner Familie, sowie über die ersten Jahre meines Lebens in Salzburg. Davor behielt ich diese Gedanken für mich. Ich nahm mir die Zeit sie zu ordnen, zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Die Arbeit mit Menschen, die sich selbst in dieser heute noch brisanten Debatte um die Ereignisse im ehemaligen Jugoslawien zu positionieren versuchen, hat mir geholfen, zwischen meiner subjektiven und meiner auf Tatsachen basierenden Sichtweise zu unterscheiden.

kulinarischer Begleitung sollte anschließend das Gespräch und den gegenseitigen Austausch fördern.

Die Erzählcafés waren halböffentlich. Um einen intimen und sicheren Gesprächs-Rahmen für die GesprächspartnerInnen zu sichern, nahmen daran ausschließlich geladene Gäste teil, die sich aus der Projekt-Gruppe und Menschen aus dem persönlichen Umfeld der erzählenden Person zusammensetzten

## Workshops

Die Erfahrungen aus diesen Gesprächen flossen in eine Workshop-Reihe ein, die sich an Jugendliche in Schulklassen, Jugendgruppen und Jugendzentren richtet (ab 13 Jahren). Die Workshops setzen bei den persönlichen Erfahrungen der SchülerInnen bzw. Jugendlichen an. Sie bieten Informationen über Hintergründe bzgl. des Themas „Krieg und Frieden“ im Allgemeinen und der Kriege in Ex-Jugoslawien im Besonderen. Sie forcieren durch aktivierende Diskussionsmethoden den Austausch und die Urteilskompetenz der Jugendlichen.

Durch die Begegnung und das Gespräch mit jungen Erwachsenen mit biografischem Bezug zu Ex-Jugoslawien forcieren sie persönliche Betroffenheit und Identifikationsmöglichkeiten.

Alle drei Workshops fokussieren auf positive Beispiele, sowie politische und persönliche Handlungsperspektiven.

In einem ersten Schritt geht es um die Thematisierung und Wahrnehmung von Kriegen im allgemeinen. (WS1) In der Folge wird der Focus auf die Kriege in Ex-Jugoslawien gelegt. (WS2) In der abschließenden künstlerischen Umsetzung (WS3) lassen wir wiederum die Thematisierung anderer Kriege aus den biografischen Bezügen aller SchülerInnen zu. Dieser Zugang sollte zum einen gewährleisten, dass sich alle SchülerInnen von Beginn angesprochen fühlen. Zum anderen möchten wir dadurch verhindern, dass SchülerInnen mit biografischen Bezügen zu Ex-Jugoslawien nicht allzu sehr mit dem Thema „Krieg“ identifiziert werden oder sich dies selbst zuschreiben. Das Thema „Krieg und Frieden“ sollte als eines wahrgenommen werden, das jeden Menschen in unterschiedlicher Art und Weise betrifft und ansprechen kann.

## Booklet

In einem weiteren Schritt setzte sich die Gruppe zum Ziel, einen gemeinsamen konsensuellen Text zu den Hintergründen der



Kriege in Ex-Jugoslawien zu formulieren und diesen in Form einer Graphic-Novel zu veröffentlichen. In diesem Booklet werden zusätzlich interessante Bücher, Lieder, Web-Sites und Filme für junge Leute vorgestellt und empfohlen.

## Film

Dieses Booklet ist die Beilage zu einem Film und einer DVD, auf der die jeweiligen Erzählcafés kombiniert mit Methoden für den Einsatz in Unterricht und Gruppenarbeit dokumentiert werden.

## Abschlussveranstaltung, Präsentation und Fest

Booklet und Film werden zu Beginn 2014 produziert und am 7. März 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt. An dieser Präsentation stellen die handelnden AkteurInnen ihr Projekt vor und vergleichen und diskutieren die Prozesse und Ergebnisse mit ähnlichen Projekten mit jungen Leuten zum Thema der Kriege in Ex-Jugoslawien.

Das Abschluss-Fest ermöglicht es aber auch den SchülerInnen, die in der Projekt involviert waren, Ihre Produkte (Radio-Sendung, Szenische Darstellung, Graffiti, etc.) zu präsentieren. Als Höhepunkt des Tages präsentiert eine Projekt-Gruppe aus drei Klassen der NMS Lehen/Salzburg einen Rap in 6 Sprachen, den sie mit der interethnisch zusammengesetzten Rap-Gruppe "Azra und Manjak" entwickeln und erarbeiten werden.

## WHYWAR-RÜCKBLICK 2013

Erzählcafés:

23.1. mit Marko Dinic

20.2. mit Adis Serifovic

Diskussionen: (in Zusammenarbeit mit FS1)

24.4. Thema: Identität, Loyalität

Mit: Andrea Nenadic, Sabaha Sinanovic, Ajet Kastrati, Lilly Valent;

Moderation: Pavo Janijc-Baumgartner

29.5. Thema: Gewaltfreier Widerstand – Gerechter Krieg

Mit: Adis Serifovic, Albert Berisha, Ljiliana Zlatojevic, Djordje Cenic;

Moderation: Hans Peter Graß

26.6. Thema: Opfer- Täter- Heldenbilder  
Mit: Samina Smajlbasic, Marko Dinic, Igor Murkovic;

Moderation: Michael Schreckeis

Workshops:

6.2. und 20.2.: NMS Schloßstraße

7.2., 26.2. und 7.3: HBLA Annahof

19.2.: BRG Akademiestraße

17.4. Pädagogische Hochschule Salzburg

17.6.: Christian Doppler Gymnasium